

Methodentag Facharbeit

9. und 10.1.2023

Dr. Lenz-Kemper

Informationen und Literatur finden
Zitieren

Was ist die Facharbeit?

- *eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Textseiten (ohne Deckblatt, Anhang, ...)*

Was ist das Ziel der Facharbeit?

- *Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten*

Welchen Stellenwert hat die Facharbeit?

- *Sie ersetzt die erste Klausur des gewählten Faches in Q1.2.*

Was ist der zeitliche Rahmen?

- 23.1.-24.2.2023

Wo finde ich allgemeine Regelungen, z. B. zur äußeren Form und zur Verfassererklärung?

- *Faltblatt „Anleitung der USH zur Facharbeit“ auf der Homepage unter Gymn. - Sek.II – Facharbeit Q1*

Wie ist die Facharbeit grundsätzlich aufgebaut?

- *Deckblatt - Inhaltsverzeichnis – Einleitung – mehrere Kapitel, untergliedert in Unterkapitel – Schluss / Auswertung mit Zusammenfassung der Ergebnisse – Literaturverzeichnis – Anhang – Eigenständigkeitserklärung mit Unterschrift*

Beispiel für ein Inhaltsverzeichnis

(Thema: Olympe de Gouges – eine typische Revolutionärin? Die Rolle von Frauen in der Französischen Revolution am Beispiel der „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ von Olympe de Gouges 1791)

- 1 Einleitung *(mit Entwicklung der Fragestellung)*
- 2 Olympe de Gouges als Revolutionärin
 - 2.1 *Phasen der Französischen Revolution*
 - 2.3 *Frauen in der Französischen Revolution*
 - 2.2 *Olympe de Gouges – Kurze Biographie*
- 3 Die „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“
 - 3.1 Entstehungszusammenhang
 - 3.2 Analyse
 - 3.3 Vergleich mit der „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ von 1789
 - 3.4 Bedeutung

Beispiel für ein Inhaltsverzeichnis

(Thema: Olympe de Gouges – eine typische Revolutionärin? Die Rolle von Frauen in der Französischen Revolution am Beispiel der „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ von Olympe de Gouges 1791)

- 4 Olympe de Gouges – eine typische Revolutionärin?
 - 4.1 Olympe de Gouges als Vertreterin der Aufklärung
 - 4.2 Vergleich mit anderen Frauenfiguren der Revolutionszeit

5 Auswertung der Ergebnisse

Quellen- und Literaturverzeichnis

(Anhang)

Eigenständigkeitserklärung

Was heißt „wissenschaftliches Arbeiten“?

Wissenschaftliches Arbeiten heißt,

(1.) **auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse**

(= verlässliche, nicht „irgendwelche“ Informationen / Quellen / Literatur)

(2.) **auf dem aktuellen Stand**

(= mit aktuellen Informationen / Quellen / Literatur)

(3.) sich mit den Gedanken anderer **auseinanderzusetzen**,

(= ohne Auseinandersetzung kein Fortschritt)

(4.) sich **eigene Gedanken** zu machen

(= ohne eigene Gedanken kein Fortschritt)

(5.) und das Ergebnis in einer **verständlichen** und **nachprüfbaren Form** darzustellen.

(= die beste Idee ist nichts wert, wenn keiner sie versteht oder wenn sie nicht nachprüfbar ist)

Schlussfolgerungen und notwendige Arbeitsschritte:

Schritt 1: ein Thema festlegen, eingrenzen und einen ersten Überblick bekommen

Schritt 2: verlässliche und aktuelle Informationen / Quellen / Literatur suchen und finden

Schritt 3: selbst denken und schreiben

Schritt 4: deutlich angeben, woher Informationen stammen

Das ist viel Arbeit. Aber sie macht Spaß!

Schritt 1: sich einen ersten Überblick über das Thema verschaffen

Überlegen und mit dem Fachlehrer besprechen:

- Wie soll das Thema eingegrenzt werden?
- Welche Aspekte des Themas sollen bearbeitet werden?
- Wichtig: **Man braucht eine zentrale Fragestellung / Leitfrage** und muss sich bei der Recherche daran orientieren!

Notwendig:

- Grundlegende Information über das Thema → **Eure Verantwortung!**
 - in Nachschlagewerken
 - bei Wikipedia
 - auf fachbezogenen Internetseiten
 - durch das Inhaltsverzeichnis von Büchern zum Thema
- Wichtig: **auf Fachbegriffe und Definitionen achten!**

Dabei:

- Stichworte machen zum Thema und zur Gliederung
- Mindmap

Praxistipps:

- nicht mit Büchern zu Spezialfragen anfangen
- zuerst: Nachschlagewerke, Wikipedia, Schulbuch, Inhaltsverzeichnisse von Büchern
- dann mit dem Fachlehrer besprechen
- danach gezielt Literatur recherchieren

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

LVR Qualität für Menschen

Dem Rheinland Profil geben

Institut | Alltagskultur | Sprache | Geschichte | Förderung | Jüdisches Leben

Sie sind hier: Startseite > Sprache

Sprache im Rheinland

Aktuelles
Mitmachwörterbuch
Sprechende Sprachkarte
Wissensportal
Publikationen
Veranstaltungen
Über uns
Kontakt

Aktuelles
Neues aus der Sprach-
abteilung: Blogbeiträge,
Infos und **mehr**

Wissensportal
Vielfältige Informationen
rund um die Sprache im
Rheinland **mehr**

Mitmachwörterbuch
Das regionale Wörterbuch
von und für die Menschen im
Rheinland **mehr**

INHALT

KAPITEL 1

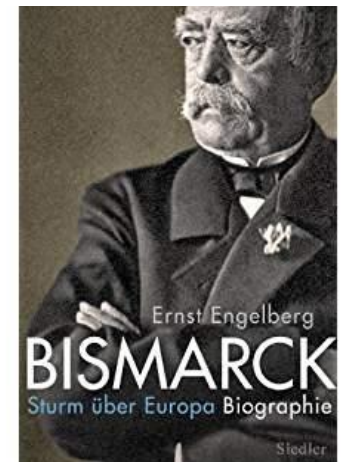
Bismarcks Werden und Suchen

Kindheit auf dem Lande und Schuljahre in der Residenz
Bismarcks Universitäts- und Referendarzeit
Ausbrechen aus der Enge
Aufs pommersche Land. Beruf ohne Berufung
Der Pietistenkreis in Pommern

KAPITEL 2

Im Kampf gegen die Revolution

Vom Gutsherrn zum Politiker
Vermählung und erster Kampf im Landtag
Vor und nach dem März 1848
Für Wiedererstarken der Kronegewalt und ihrer Armee, gegen liberale
Mitregierung und demokratische Volksbewegung
Das Olmütz-Erlebnis: Vom preußischen Unionsversuch zum österreichisch-
russischen Diktat



Schritt 2: Informationen, Quellen, Literatur suchen & finden

Möglichkeit 1: Online recherchieren

Vorteile:

- bequem vom PC oder Tablet aus
- unabhängig von Öffnungszeiten
- wirkt zunächst einfach [Google??!!]
- hohe Aktualität [Daten zu Politik, Wirtschaft ...]
- wissenschaftliche (Spezial-) Veröffentlichungen zunehmend (auch oder nur) online [v.a. in Medizin und Naturwiss.]

Nachteile und Gefahren:

- Google führt nicht automatisch zu verlässlichen und qualitätvollen Informationsanbietern
- Jeder kann im Internet veröffentlichen - Qualität muss vom Nutzer selbst überprüft und eingeschätzt werden
- Gesamtdarstellungen, Überblicksdarstellungen, Einführungen eher im gedruckten Buch
- „Fake-news“, „alternative Fakten“ etc. eher online als gedruckt

Online recherchieren: zwei Typen von Suchmaschinen

Indexbasierte allgemeine Suchmaschinen

- analysieren automatisch das Internet und erstellen einen Suchindex
- **Google:** www.google.de
- verschiedene weitere Suchmaschinen (Bing ...)
- Gewichtung der Treffer nach verschiedenen Kriterien (wie oft verlinkt? Vorkommen verschiedener Suchbegriffe? ...?)
- **Achtung:** teilweise Treffer gegen Bezahlung höher gewichtet!

Spezialsuchmaschinen:

- **Google Scholar:** scholar.google.de
Ein Google speziell für wissenschaftliche Veröffentlichungen (erfasst auch gedruckte Literatur!)
- **Google Books:** books.google.de

Online recherchieren: Befehle zur Google-Suche

(funktionieren meist auch für andere Suchabfragen!)

„...“

„Wer hat an der Uhr gedreht“

Phrasensuche = mehrere Wörter in genau dieser Reihenfolge (Suche nach Zitaten)

Begriff1 -Begriff2

Gymnasium Bornheim -Humboldt

einen Begriff ausschließen

site:

Facharbeit site:ursh.de

Informationen nur in einer bestimmten Domain suchen

filetyp:

Facharbeit filetyp:pdf

Informationen nur in einem bestimmten Dateiformat finden

Trunkierung:

*Schuld**

Der Stern steht für beliebig viele weitere Buchstaben; d.h. hier wird *Schuldfrage, Schuldgefühl, Schuldbegriff* etc. gefunden

Online recherchieren: Probleme bei der Suche

Keine, zu wenige, nur unpassende Suchergebnisse:

- Rechtschreibung prüfen
- zu viele Begriffe miteinander kombiniert?
- falsche Suchbegriffe?
- in anderen Sprachen recherchieren (Englisch!)

Zu viele Suchergebnisse:

- Suchbegriff zu allgemein („Klimawandel“)
- bestimmte Begriffe ausschließen (Operator *minus*)
- mehrere Suchbegriffe kombinieren
- Suchbegriffe kombinieren *und* andere ausschließen

Online recherchieren:

Informationsquellen / Literatur in ihrer Qualität einschätzen

Bei Veröffentlichungen im Internet muss **immer** geprüft werden:

1. Relevanz

- Passt die Informationsquelle zum Thema? (grundlegend, Übersicht, Einzelaspekte ...)

2. Verfasser / Urheber

- **Wer** ist der Verfasser? (direkte Nennung, Impressum, „Über uns“ ...)
- **Welche Qualifikation** hat der Verfasser? (ggf. recherchieren!)
- Wer ist für die **Veröffentlichung** verantwortlich? (privat, Universität, kommerziell?)
- Achtung: Nicht täuschen lassen (etwa von <https://www.lernzeit.de>)

3. Zielgruppe und Intention

- **Für wen?** (wissenschaftliche Leser, privat, kommerziell?)
- **Mit welcher Absicht?** (Information, Meinung, Werbung? Politisch?)

4. Aktualität

- Datum der letzten Änderung, Aktualität der Links

5. Qualität

- wissenschaftlicher Aufbau und wissenschaftlicher Anspruch
- Schreibstil: sachlich, unsachlich, polemisch, emotional
- Formale Richtigkeit: Rechtschreibung und Zeichensetzung fehlerfrei
- Nachprüfbarkeit: Quellenangaben, Literaturverzeichnis

Schritt 2: Informationen, Quellen, Literatur suchen & finden

Möglichkeit 2: In Bibliotheken und Büchern

Vorteile:

- (in der Regel) hohe Zuverlässigkeit durch Veröffentlichung in einem wissenschaftlichen Verlag [nicht alles wird gedruckt; oft Gutachten erforderlich; Lektoren ...]
- Einführungswerke, Standardwerke, Grundlagenwerke, Studienwerke in der Regel gedruckt [oder als e-book, aber nicht frei im Internet!]
- Ältere Veröffentlichungen i.d.R. nur gedruckt [aber in vielen Fächern noch immer relevant]
- Spezialveröffentlichungen im Druck

Nachteile oder Probleme:

- (zeit-)aufwendiger (Öffnungszeiten; Wege; das physische Buch finden)
- (unter Corona-Bedingungen zusätzlich erschwert)
- Bücher oft sehr viel umfangreicher als Internetveröffentlichungen (was inhaltlich kein Nachteil ist, aber höheren Arbeitsaufwand bedeutet)
- Nicht mit Strg+F durchsuchbar – man muss wirklich lesen (wobei lesen kein Nachteil ist)
- Man muss wissen, **was** und **wo** man sucht!

In Bibliotheken recherchieren

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (Adenauerallee)

- auch für Schüler (kostenfrei) nutzbar
- **Ausweis online beantragen:** <https://www.ulb.uni-bonn.de/de/nutzung/formulare/bibliotheksausweis>

Stadtbibliothek Bonn

- **Ausweis online beantragen:**
<https://www.bonn.de/themen-entdecken/bildung-lernen/service.php>

Stadtbücherei Bornheim

- www.bornheim.de/stadtbuecherei

Lieferdienst Subito

- Lieferung von Büchern (per Post) und Zeitschriftenaufsätzen (Kopie)
- <https://www.subito-doc.de/>
- Kostenpflichtig: 9 € pro Buch; 5,50 € für einen Aufsatz

In Bibliotheken recherchieren: wie?

Die Bestände aller wissenschaftlichen Bibliotheken sind in **Datenbanken** erfasst und können online abgefragt werden:

Ein wichtiger Fachbegriff:

OPAC = Online Public Access Catalogue

Universitätsbibliothek Bonn:

<https://www.ulb.uni-bonn.de/>

<https://bonnus.ulb.uni-bonn.de/>

Stadtbibliothek Bonn, weitere Bonner Bibliotheken, Bornheim

<https://www.lib.bonn.de/>

<https://www.bonnerbibliotheken.de/>

<https://stadtbuecherei-bornheim.bibliotheca-open.de/>

KVK = Karlsruher Virtueller Katalog (→ braucht man auch für Subito):

<https://kvk.bibliothek.kit.edu>

In Bibliotheken recherchieren

??? Wie kann ich nach Literatur suchen?

Schritt 1: Quellenangaben z. B. bei Wikipedia auswerten



Schritt 2: gezielt in OPACs suchen (Datenfelder: *Verfasser / Titel / Schlagwort*)



Schritt 3: Literaturverzeichnis von Büchern auswerten

In Bibliotheken recherchieren – und jetzt: ausprobieren!

Beispiel:

- Suche das Buch „Meine Oma spricht noch Platt“ im Bonner ULB-Katalog
→ <https://bonnus.ulb.uni-bonn.de/> („erweiterte Suche“!)
- Notiere den Autor, den kompletten Titel, das Erscheinungsjahr und -ort und die Signatur. Klicke dazu auf den Titel.
- Prüfe, welche Informationen du unter „Inhaltsbeschreibung“ erhältst.

Georg Cornelissen: Meine Oma spricht noch Platt: wo bleibt der Dialekt im Rheinland? Köln 2008.

- Signatur 2008/8354, ausleihbar (im Freihandmagazin)
- Außerdem vorhanden in den Institutsbibliotheken Rhein. Landesgeschichte und Germanistik
- „Inhaltsbeschreibung“: Hier: komplettes Inhaltsverzeichnis

Übung 1:

- Suche das Buch „Kölsch“ von Georg Cornelissen im Bonner ULB-Katalog
→ <https://bonnus.ulb.uni-bonn.de/> („erweiterte Suche“!)
- Notiere den kompletten Titel, das Erscheinungsjahr und die Signatur.
- Ist das Buch ausleihbar?

Übung 2:

Gib in die Suchmaske als Schlagwort „Dialekt Rheinland“ ein (Suche „Schlagwort“ statt „Titel“ über den Pfeil auswählen“. Was stellst Du fest?

Übung 3:

- Was ist Dein Facharbeitsthema – oder was könnte Dein Facharbeitsthema sein? Rufe den / einen Wikipedia-Artikel auf und suche das Literaturverzeichnis.
- Wähle einen Titel (ein Buch) aus dem Literaturverzeichnis aus und prüfe, ob dieses Buch in der Bonner ULB vorhanden ist:
→ <https://bonnus.ulb.uni-bonn.de/> („erweiterte Suche“!)
- Prüfe, wo dieses Buch in Deutschland vorhanden ist:
→ <https://kvk.bibliothek.kit.edu>

Übung 4:

- Überlege Dir ein Schlagwort, das zu Deinem Facharbeitsthema passt („Dialekt“, „Bismarck“, „Industrialisierung“ ...).
- Suche im Bonner ULB-Katalog bonnus und im KVK nach Veröffentlichungen zu diesem Schlagwort!
- Notiere sie – dann ist das ein erster (od. weiterer) Beitrag zu Deiner Facharbeit!

Übung 5:

- Nur für Neugierige: Suche nach Veröffentlichungen Deiner Lehrerinnen und Lehrer oder anderer Leute, die Du kennst!

In Bibliotheken und Büchern recherchieren

Kriterien zur Beurteilung eines Buches:

- Ist die Veröffentlichung **aktuell**?
 - in der Regel gilt: Neu ist besser als alt!
 - in Naturwissenschaften wichtiger als in Geisteswissenschaften
- Wer ist der **Verfasser**?
 - Klappentext?
 - ggf. im Internet recherchieren
- In welchem **Verlag** ist die Veröffentlichung erschienen?
 - ggf. im Internet recherchieren
- **An wen** richtet sich die Veröffentlichung?
 - Fachbuch? (Fachsprache, Fußnoten, Literaturverzeichnis, in der Regel wenig oder keine Abbildungen)
 - populärwissenschaftlich?

In Bibliotheken und Büchern recherchieren

Kriterien zur Beurteilung eines Buches:

Checkliste: Die Nützlichkeit eines Buches schnell beurteilen



- Inhaltsverzeichnis lesen
- Index überfliegen
- Vorwort/Einführung anlesen
- zwei oder drei willkürlich ausgewählte Textpassagen anschauen

Checkliste: Die Qualität eines Buches beurteilen



- Wer ist der Autor des Buches? Welchen wissenschaftlichen Hintergrund hat er?
- Ist die Quelle verlässlich und lässt Niveau und Objektivität erwarten?
- Ist das Thema ausgewogen dargestellt oder wird etwas verschwiegen / verfälscht?
- Ist die Untersuchungsgrundlage repräsentativ und aussagekräftig?
- Argumentiert der Text logisch und nachvollziehbar?

Informationen verwalten – Tipps aus der Praxis:

Die ganze Recherche und Lektüre ist wertlos, wenn man am Ende nicht mehr weiß, woher welche Informationen stammen.

Deswegen: Dokumentiere von Anfang Deine Recherche!

Regel 1: Quellenangaben

- Auf (Papier- und Digital-)Kopien immer Verfasser und Titel notieren (oder Titelblatt kop.!) – Nichts ist schlimmer, als am Ende Kopien mit wichtigen Informationen zu haben und nicht zu wissen, woher sie stammen!
- Bei Bedarf auch notieren, unter welcher Signatur das Buch in der Bibliothek zu finden ist!
- Internetseiten als Lesezeichen speichern und zusätzlich URL + Datum in einer Liste notieren
- ggf. Texte kopieren und speichern
 - Strg+A = alles markieren
 - Strg+C = kopieren
 - Strg+L = URL markieren
 - Strg+V = einfügen

Informationen verwalten – Tipps aus der Praxis:

Regel 2: Informationen dokumentieren

- Zu allem, was man recherchiert und liest, Stichworte / Inhaltzusammenfassungen notieren
- Denn: Wenn man alles mehrfach lesen muss, verliert man Zeit!

Mögliche Organisation:

- Mehrere Dateien in einem Ordner
- Eine strukturierte Text-Datei
- Eine Struktur vorbereiten: alle Notizen bereits entsprechend einer möglichen Gliederung des Themas sortieren!

Methodentag Facharbeit

9. und 10.1.2023

Dr. Lenz-Kemper

Zitieren, Belege, Literaturverzeichnis

Schlussfolgerungen und notwendige Arbeitsschritte:

Schritt 1: ein Thema festlegen, eingrenzen und einen ersten Überblick bekommen

Schritt 2: muss verlässliche und aktuelle Informationen / Quellen / Literatur suchen und finden

Schritt 3: selbst denken und schreiben

Schritt 4: deutlich angeben, woher Informationen stammen

Zitat, Quellennachweis – und bitte kein Plagiat!

In der Wissenschaft gilt:

Jede wörtliche oder sinngemäße Übernahme von fremden Gedanken muss zweifelsfrei kenntlich gemacht werden (Herkunftsnachweis)

„Fremde Gedanken“ = alles, was nicht von der Verfasserin oder dem Verfasser der Arbeit selbst stammt (Gedanken oder wörtliche Übernahmen aus Büchern, aus dem Internet, aus Filmen ...)

Plagiat = jede nicht nachgewiesene Übernahme

Ein **Plagiat**

- ist unredlich, weil man fremde Leistungen als eigene ausgibt
- ist deswegen ein Täuschungsversuch (in Schule, Universität, Wissenschaft)
- stellt möglicherweise einen Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz dar

Muss man *alles* in der Facharbeit nachweisen?

- im Prinzip: ja.
- aber: **Grundwissen** im jeweiligen Fach oder **allgemein Bekanntes** wird nicht nachgewiesen.

Beispiele:

- *Hitler wurde am 30.1.1933 zum Reichskanzler ernannt.*
- *Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Bundesstaat.*

Ist es egal, was ich als Quelle angebe?

Nein!

- Eine Informationsquelle muss **zitierfähig** sein (= **Mindestanforderungen an die Qualität und Wissenschaftlichkeit entsprechen**)
- Zitierfähig sind: grundsätzlich **alle gedruckten oder anderweitig veröffentlichten Texte** (auch Internet)
- populärwissenschaftliche Bücher, Zeitschriften (*Der Spiegel*, *Geo History*, *Spektrum der Wissenschaft*) und Internetseiten (einschließlich Wikipedia) nur dann, **wenn es nichts Besseres gibt.**

Regeln für wörtliche Zitate:

1. genau, sinngetreu, buchstabengenau. Buchstabengenau meint: buchstabengenau (mit Besonderheiten, Fehlern); alle Änderungen (Kürzungen) müssen markiert sein. Sinngetreu meint: Zitat nicht durch Kürzung oder Kontext verfälschen
2. syntaktisch in den eigenen Text integriert
3. nicht nur zitieren (Zitat-Collage), sondern Zitate selbständig auswerten
4. mit genauer Herkunftsangabe in der Fußnote

Hinweise und Beispiele zur praktischen Umsetzung

Aspekt	Darstellung	Beispiele	Hinweise
Kennzeichnung von Zitaten im Allgemeinen	doppelte Anführungszeichen; im Anschluss die Fußnotenziffer	Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass das südliche Sauerland „ein Kerngebiet der Hexenverfolgung“ ¹⁷ war.	Zitate müssen syntaktisch in den eigenen Text passen, dürfen dabei aber nicht verändert werden. Zitate werden <u>nicht</u> mit dem Wort „Zitat“ eingeleitet!
einzelne zentrale oder fremdsprachliche Begriffe	kursiv	In vielen Fällen wurden sogenannte <i>Hexenkommissare</i> mit den Prozessen beauftragt. – Für viele Unternehmen ist eine <i>corporate identity</i> wichtig.	
Verse	Versgrenze durch Schrägstrich markiert	„Hat der alte Hexenmeister / Sich doch einmal wegbegeben“ ¹⁷	Die Großschreibung am Versanfang wird beibehalten!

Hinweise und Beispiele zur praktischen Umsetzung

Aspekt	Darstellung	Beispiele	Hinweise
Auslassungen	eckige Klammern mit genau drei Punkten	<u>richtig</u>: Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, dass das „Gebiet der heutigen Stadt Schmallenberg [...] ein Kerngebiet der Hexenverfolgung“¹⁷ war. <u>falsch</u>: Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, dass das „[...] Gebiet der heutigen Stadt Schmallenberg [...] ein Kerngebiet der Hexenverfolgung [...]“¹⁷ war.	Am Anfang und Ende eines Zitates werden Auslassungen nicht gekennzeichnet!

Hinweise und Beispiele zur praktischen Umsetzung

Aspekt	Darstellung	Beispiele	Hinweise
Ergänzungen	in eckigen Klammern	Jörg Friedrich kommt zu dem Ergebnis: „Damals [Ende Juli 1914] sah Wilhelm sich durch das Rasseln des Säbels bereits als Sieger“ ¹⁷ .	Ergänzungen lassen sich oft vermeiden, wenn man das Zitat anders integriert; etwa: Friedrich kommt zu dem Ergebnis, Ende Juli 1914 habe „Wilhelm sich durch das Rasseln des Säbels bereits als Sieger“ ¹⁷ gesehen.

Hinweise und Beispiele zur praktischen Umsetzung

Aspekt	Darstellung	Beispiele	Hinweise
Fehler oder orthographische Besonderheiten im Zitat	Buchstabengetreu übernehmen; ggf. durch [!] darauf hinweisen	Friedrich behauptet, Ende Juli 1914 habe „Friedrich sich durch das rasseln [!] des Säbels bereits als Sieger“ ¹⁷ gesehen.	Bei älteren Texten ist es unnötig, auf alle Abweichungen in der Schreibung hinzuweisen!
lange Zitate (mehr als drei Zeilen)	Lange Zitate erhalten einen eigenen Absatz und werden durch die Formatierung hervorgehoben: <i>Einzug links (breiterer Rand), einzeilig, kursiv.</i>		Lange Zitate dürfen nur verwendet werden, wenn sie wirklich wichtig sind und entsprechend ausgewertet werden.
Fremdsprachige Zitate	unverändert übernehmen; ggf. übersetzen (bei engl. und frz. Zitaten oft nicht nötig)		

Sinngemäße Zitate und inhaltliche Übernahmen

Immer dann, wenn man sich auf eine Quelle oder Sekundärliteratur bezieht, ohne zu zitieren, **muss auch diese angegeben werden.**

Eine solche Fußnote beginnt dann mit

- *Vgl. ...* [= Vergleiche]
- *Nach ...*
- *Ähnlich ...*
- *Im Anschluss an ...*
- *Siehe ...*

Es ist darauf zu achten, dass bei der Wiedergabe in der Form der indirekten Rede der **Konjunktiv** verwendet wird.

Nur teilweise können Informationen dazu Einzeluntersuchungen¹ und Editionen bestimmter liturgischer Texte oder Handschriften² entnommen werden; häufiger aber muss auf die mittelalterlichen Handschriften selbst zurückgegriffen werden, wenn es darum geht, die zu einer bestimmten Zeit in einem bestimmten Bereich gültige Leseordnung in allen Einzelheiten festzustellen. [...]

Das Erzbistum Trier gehört mit dem Erzbistum Köln und dem Bistum Münster zu den deutschen Bistümern, die am längsten – im Fall von Trier bis ins 19. Jahrhundert hinein, als das römische Messbuch übernommen wurde – eine Eigenliturgie und damit eine von der Leseordnung des Missale Romanum partiell abweichende Leseordnung bewahrt haben.³

¹ Für Mainz vgl. REIFENSTEIN 1960, für Würzburg WEGNER 1970, für Köln PETERS 1951.

² Für Trier etwa KURZEJA 1970; JESKE 1974.

³ Vgl. HEINZ 1997, 3.

Wie sieht eine Fußnote aus?

- Immer als **Fußnoten** unten auf der betreffenden Textseite (nicht: Endnoten)
- Fußnoten enthalten sämtliche Belege zur Dokumentation der wörtlichen und sinngemäßen Zitate und Übernahmen
- enthalten ggf. Ergänzungen und Kommentare, die nicht in den eigentlichen Text gehören
- selbständige syntaktische Einheiten: beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt
- **Fußnotenziffern im Text:** ohne Leerzeichen nach einem Punkt, einem Ausrufe- oder einem Fragezeichen, aber vor einem Komma oder Semikolon

Wie weist man in der Fußnote auf eine Quelle hin?

Möglichkeit 1 (Autor-Jahr-System): Die zitierte Literatur wird in der Fußnote mit dem Nachnamen des Verfassers und dem Erscheinungsjahr der Publikation zitiert wie im obigen Text.

- Heinz 1997, S. 3. → wörtliches Zitat
- Vgl. Heinz 1997, S. 3. → sinngemäße Übernahme, Paraphrase

Möglichkeit 2 (Kurztitel-System): Die zitierte Literatur wird mit dem Nachnamen des Verfassers und einem (sprechenden) Kurztitel, in der Regel dem ersten selbständigen Substantiv, zitiert.

- Gawlich: Hexenkommissar, S. 297–320.
- Vgl. Decker: Hexenverfolgungen, S. 340.

Wichtig:

- **Vollständige** Angaben im Literaturverzeichnis!
- System egal – aber **einheitlich**!
- **Eindeutig**: jede Angabe muss einfach und genau zu identifizieren sein

Das Literaturverzeichnis

- Liste der tatsächlich benutzten Literatur
- nicht: Literatur zum Thema, die man in der Facharbeit gar nicht ausgewertet hat!
- vollständige bibliographische Angaben
- alphabetisch nach den Nachnamen der Verfasser sortiert
- mehrere Titel eines Verfassers chronologisch nach Erscheinungsjahr oder alphabetisch nach dem ersten selbständigen Substantiv im Titel
- Angabe des Vor- und Nachnamens des Verfassers; Nachnamen vorangestellt; keine Titel etc.
- Angabe genau nach dem Titelblatt oder der Überschrift des Aufsatzes

Titelaufnahme selbständiger Publikationen (Bücher):

Nachname, Vorname: **Haupttitel. Untertitel. Verlagsort(e) Jahr (Reihentitel Nr.).**

Beispiel:

GOOSSENS, JAN: **Strukturelle Sprachgeographie. Eine Einführung in Methodik und Ergebnisse. Heidelberg 1969.**

Die Angabe einer Auflage erfolgt mit allen Erläuterungen („dritte, neu bearbeitete und ergänzte Auflage“) vor der Ortsangabe; unveränderte Neuauflagen werden nur durch eine hochgestellte Ziffer vor der Jahreszahl kenntlich gemacht („¹⁷1983“).

Titelaufnahme von Aufsätzen in Sammelbänden:

Nachname, Vorname: **Haupttitel. Untertitel.** In: **Haupttitel. Untertitel.** Hrsg. von Vorname Nachname. **Verlagsort(e) Jahr (Reihentitel Nr.)**, S. x–y.

Beispiel:

Hansen, Erik W.: **On the Logic of the First and Second Germanic Consonant Shifts.** In: **Althochdeutsch.** Bd. I. Hrsg. von Rudolf Bergmann, Rudolf / Heinrich Tiefenbach / Lothar Voetz. **Heidelberg 1987**, 12–28.

Titelaufnahme von Aufsätzen in Zeitschriften:

Nachname, Vorname: **Haupttitel. Untertitel.** In: **Zeitschrift Jahrgang (Jahr)**, S. x–y.

Beispiel:

Lenz-Kemper, Barbara: **Zur Überlieferung der „Hessischen Reimpredigten“.** **Zwei unbekannte Fragmente.** In: **Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur** **134 (2005)**, S. 336–362.

Wikipedia:

Artikel in Wikipedia ändern sich u.U. laufend. In Referaten, Hausarbeiten oder der Facharbeit ist aber exakt anzugeben, welche Version eines Artikels gemeint ist. Das ist im Prinzip ganz einfach:

1. Man ruft einen Artikel auf, z. B. <https://de.wikipedia.org/wiki/Ursulinen>.
2. In der linken Seitenleiste gibt es unter „Werkzeuge“ den Punkt „Artikel zitieren“.
3. Wenn man „Artikel zitieren“ anklickt, erscheint eine Seite mit genauen Angaben, wie zu zitieren ist:
Seite „Ursulinen“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. Juli 2021, 19:46 UTC. URL:
<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ursulinen&oldid=213843294>
(Abgerufen: 9. Januar 2022, 17:09 UTC)

Sonstige Internetseiten:

Nachname, Vorname: **Titel**. Online: <URL> (Datum des Dokuments / Datum des Zugriffs).

Literaturverzeichnis

Goossens, Jan: Strukturelle Sprachgeographie. Eine Einführung in Methodik und Ergebnisse. Heidelberg 1969.

Hansen, Erik W.: On the Logic of the First and Second Germanic Consonant Shifts. In: Althochdeutsch. Bd. I. Hrsg. von Rudolf Bergmann / Heinrich Tiefenbach / Lothar Voetz. Heidelberg 1987, S. 12–28.

Lenz-Kemper, Barbara: Zur Überlieferung der „Hessischen Reimpredigten“. Zwei unbekannte Fragmente. In: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 134 (2005), S. 336- 362.

Wikipedia: Art. „Ursulinen“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. Mai 2020, 22:59 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ursulinen&oldid=213843294> (Abgerufen: 9. Januar 2022, 17:09 UTC).

Verfasser

Christopher Clark

Wenn man ein Buch aufschlägt,
findet man die Titelseite, ...

Titel

DIE SCHLAFWANDLER

Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog

Aus dem Englischen von
Norbert Juraschitz

Untertitel

Verlag

Deutsche Verlags-Anstalt

... und wenn man umblättert,
das Impressum.

Die Originalausgabe erschien 2012 unter dem Titel
The Sleepwalkers. How Europe Went to War in 1914
bei Allen Lane, London.



Verlagsgruppe Random House FSC® No01967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier EOS
liefert Salzer, St. Pölten.

1. Auflage
Copyright © 2012 Christopher Clark
Copyright © 2013 der deutschsprachigen Ausgabe
Deutsche Verlags-Anstalt, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Alle Rechte vorbehalten
Redaktion: Heike Specht und Jan Schleusener
Karten: Peter Palm, Berlin
Typografie und Satz: DVA/Brigitte Müller
Gesetzt aus der Minion
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-421-04359-7

www.dva.de

Für Josef und Alexander

Hinweis auf Originalausgabe

Erscheinungsjahr

Erscheinungsort

Titelaufnahme selbständiger Publikationen (Bücher):

Nachname, Vorname: Haupttitel. Untertitel. Verlagsort(e) Jahr
(Reihentitel Nr.).

Beispiele:

Clark, Christopher: Die Schlafwandler. Wie Europa in den
Ersten Weltkrieg zog. München 2013.

Übung: Ein Literaturverzeichnis erstellen

1) Werte die Titelseite und das Impressum der Monographie „Von Rom bis an die Ränder der Welt“ aus und nimm den Titel in dein Literaturverzeichnis auf!

2) Erweitere das Literaturverzeichnis (mindestens eine selbständige Veröffentlichung und ein Aufsatz aus einem Sammelband oder einer Zeitschrift), eine Internetseite.

Zur Erinnerung:

Selbständige Publikationen (Bücher):

Nachname, Vorname: **Haupttitel. Untertitel. Verlagsort(e) Jahr (Reihentitel Nr.).**

Aufsätze in Sammelbänden:

Nachname, Vorname: **Haupttitel. Untertitel. In: Haupttitel. Untertitel. Hrsg. von Vorname Nachname. Verlagsort(e) Jahr (Reihentitel Nr.), S. x–y.**

Aufsätze in Zeitschriften:

Nachname, Vorname: **Haupttitel. Untertitel. In: Zeitschrift Jahrgang (Jahr), S. x–y.**

Internetseite:

Nachname, Vorname: **Titel. Online: <URL> (Datum des Dokuments / Datum des Zugriffs).** – Wikipedia mit Zitierhilfe

Übung: Ein Literaturverzeichnis erstellen

1) Werte die Titelseite und das Impressum der Monographie „Von Rom bis an die Ränder der Welt“ aus und nimm den Titel in dein Literaturverzeichnis auf!

Arnold Esch: Von Rom bis an die Ränder der Welt. Geschichte in ihrer Landschaft. München 2020.